



SIEBENQUELL

---

**» Eine gute Geschichte ist immer eine Reise.«**  
**10 Jahre Siebenquell**

**»Komm, wir finden einen  
Schatz!«**

---



Im Anfang war das Wort,  
und das Wort war bei Gott,  
und das Wort war Gott.  
Im Anfang war es bei Gott.  
Alles ist durch das Wort geworden  
und ohne das Wort wurde nichts,  
was geworden ist.  
In ihm war das Leben  
und das Leben war  
das Licht der Menschen.

(Johannes 1, 1-4)

Nie hätte ich gedacht, meiner Liebe zum Wort einen Namen geben zu können. Vielleicht habe ich auch gar nicht so sehr gesucht und habe eher etwas gefunden. Rückblickend auf die vergangenen 10 Jahre von Siebenquell weiß ich gar nicht mehr so ganz genau, wann es bei mir angefangen hat. Manchmal kommt es mir vor, als wären es deutlich mehr als 10 Jahre, ein anderes Mal meine ich, erst kurz mit auf dem Weg zu sein. Wer kennt das nicht?

Die Bedeutsamkeit, mit auf dem Weg zu sein, die Einladung angenommen zu haben, steckt mich immer wieder an. Eine Mischung aus Neugier und der Frage: Was steckt dahinter? Die tiefe Sehnsucht nach Liebe, Geborgenheit, Solidarität und Hoffnung wider aller Hoffnung. Der Grundgedanke meiner Seele: Wir sind doch alle einander anvertraut und die Fragen:

Wie geht Leben Ihm nach? Was dient dem Leben? Wie kommt das Licht in die Welt?

Was mir dabei immer wichtig erscheint anzumerken: nicht für mich allein und nicht konstruiert.

Es muss seinen Sitz mitten im Leben haben und authentisch sein. Gleichmaßen ist dies ein Akt, der eingewoben ist in ein allumfassendes Mysterium. Oft dachte ich, dies ist ein Widerspruch, eine zu große Ambivalenz.

Doch nach und nach erschloss sich mir, durch die Geschichten und all das Wirken auf dem Weg mit Rosemarie und Erik, eine neue Dimension.

In diese Spannungen sind wir alle hineingeboren. Es gibt eine Verwobenheit, nur erkannte ich sie noch nicht. Eine Liedzeile von Hermann van Veen kommt mir da in den Sinn: »Alles macht was aus, auch was mir nichts ausmacht, macht was aus«. Es gilt zu deuten und es mit Leben zu füllen. Ich lernte zu leben, was in mir steckt. Doch langsam, Schritt für Schritt. Hilfreiche und bedeutende Fragen waren und sind: Woher kennst du das? Woran machst du es fest?

Oh, ich brauchte lange, um diese Fragen zu begreifen und ernst zu nehmen. Es war oft sehr herausfordernd und auch schmerzhaft, mich meiner Wirklichkeit zu stellen. Doch ich fand in mir einen Reichtum, der wohl verborgen geblieben wäre.

Die Geschichten durchwirken mein Leben, nichts, was bedeutungslos bleibt. Ob beim Spiel mit meinen Enkelkindern, in meinen alltäglichen Arbeiten, in den Begegnungen mit Menschen oder beim Eintauchen in die biblischen Geschichten, vieles zeigt mir die Verwobenheit miteinander auf.

Alles trägt etwas von dem großen Schatz, dem Mysterium, den Geschichten des Schöpfers in sich.

An mir lag und liegt es aufmerksam zu sein, die Geschichten achtsam aufzunehmen, ernst zu nehmen und die Geschichten zu deuten. So kam vieles ans Licht und neue Geschichten wurden geboren.

Es ist immer noch eine große Entdeckungsreise, die Bilder wach werden lässt: Wie von grünen, sanften Hügeln, schroffen Felskanten, dunklen Wäldern, brausenden Meeren, sanften Bergseen und scheinbar unpassierbaren Wegstrecken. Mitten drin wir Menschen und unsere Geschichten.

Meine Achtsamkeit und Liebe wuchs: zu der Schrift, zum Wort, der Poesie, der Musik, der Literatur, den Beziehungen zwischen allem Lebendigen und auch zu mir selbst. Ich begann zu ringen mit dem Menschsein, der Gesellschaft, den scheinbaren Idealen. Alles, was ich zuvor dachte, nach alter Gewohnheit, trennen zu müssen, zum Beispiel: Spiritualität und Alltag, gab ich meiner tiefen Überzeugung nach Verwobenheit frei. Ich traute mir und meinem Gegenüber etwas zu. Mein Vertrauen wurde sehr wohlwollend erwidert, ja geschenkt! Dabei stellte ich vieles in Frage und es war und ist sehr hilfreich, dabei nicht ohne meisterliche Begleiter und Weggefährten zu sein. Es ist mir oft, als habe ich auf dem Weg, ähnlich einer Reise, etwas gefunden, was mich suchen lässt. Wie eine Stimme, deren Klang meine Ohren erreicht, eine Berührung, die mir die Augen öffnet und ein Herz, das sich langsam erwärmt. Meine Frage ist und bleibt: Nehme ich die Einladung an, aller Gewohnheit entgegen? Die Einladung ist ausgesprochen, zu allen Zeiten und ich kann Ihnen erzählen, die Schätze der Erinnerung an die vergangenen 10 Jahre mit Siebenquell wirken auch in die tiefsten Krisen des Lebens hinein, doch davon erzähle ich ein anderes Mal.

Was Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, bestimmt nicht verborgen geblieben ist, dass meine Liebe der Poesie gilt. Auch da wurden mir Raum und Möglichkeit geschenkt, es sichtbar werden zu lassen.

Meine Gedichte spiegeln die Ambivalenz des Lebens, sind oft etwas sperrig und wortkarg. Ich kann dies nicht erklären, doch vielleicht etwas in Ahnung bringen: Ich versuche zu ordnen, zu komprimieren und will finden, wenn auch nur ein Wort, das tröstet und befreit...

### **Leben ihm nach**

ich fand in mir  
auf langer Wanderschaft  
eine Prägung  
eine Prägung  
einer der sieben Siegel gleich

sie war so bekannt wie auch fremd  
erzählte Altes wie neu  
für mein Ohr?  
für meine Augen?  
für meine Seele?  
für mein Herz?

wollte mich in ihr geborgen wissen

doch dies reichte nicht aus  
sie lud mich ein  
aller Gewohnheit entgegen  
einzusteigen  
in den alten Kahn  
um neues Land zu entdecken

Stürme auf hoher See  
konnten sie streicheln  
sie vertrauten mir unsagbare Tiefen an  
und halfen mir Schätze zu bergen

---

langsam entzog sich mir  
was ich dachte, es würde mich schützen

und meine Nacktheit deckten sie behutsam zu  
damit ich nicht erfror, in der Kälte der Welt

sie zeigten mir  
Würde, Geschenk und Auftrag  
Leben von Mensch zu Mensch

könnt ihr mich hören?  
könnt ihr mich sehen?  
wer kann allein seine Seele befreien?  
wer stillt Hunger und Durst?  
kennt ihr das?

wollt ihr finden?  
würdet ihr dann mitgehen und suchen?

allem Hunger, allem Durst, aller Kälte, entgegen?

Heimat zu finden und unterwegs zu sein  
unterwegs zu sein  
und niemand allein

**Sylvia Ditt**  
*Koblenz, 2. November 2023*